

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bestes und gelesenstes Blatt im Oberlahnkreis.
Fernsprecher Nr. 59.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hr. Cramer, Weilburg.
Druck und Verlag von H. Cramer
Großherzoglich-Luxemburgischer Postbezirk.

Bezugspreis: monatlich abgeholt 85 Pfg., durch Boten gebracht
86 Pfg., durch die Post 2,85 Mk. vierteljährlich ohne Postgebühren.
Einschickungsgebühr: 20 Pfg. die einseitige Zeile.

Nr. 15, — 1919.

Weilburg, Samstag, den 18. Januar.

71. (79.) Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz im Berliner Zeitungsquartier.



Das Gebäude des „Vorwärts“, die ehemalige Hochburg der Spartakusleute, nach schwerer Beschädigung durch Artillerie und Minenwerfer von den Regierungstruppen eingenommen. Die nicht unerheblichen Zerstörungen durch die Beschädigung, sind auf unserm Bild deutlich ersichtlich.

Amtlicher Teil

B. 41. Frankfurt a. M., den 6. Januar 1919.

Bekanntmachung

Über den Verkauf und die Höchstpreise von Pferdefleisch.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 607), vom 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 720), der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (R.-G.-Bl. S. 401) und der Bekanntmachung über Pferdefleisch vom 13. Dezember 1916 (R.-G.-Bl. S. 1357) nebst den dazu erlassenen Ausführungsanweisungen wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

I.

§ 1 unserer Bekanntmachung über den Verkauf und die Höchstpreise von Pferdefleisch vom 9. Dezember 1918 — B. V. 4665 — wird aufgehoben. Die Kleinhandels- und Höchstpreise der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichslänglers über Pferdefleisch vom 13. Dezember 1916 — R.-G.-Bl. S. 1357 — werden wieder in Kraft gesetzt.

Hiernach dürfen die Preise für Pferdefleisch im Kleinhandel bei der Abgabe an den Verbraucher folgende Beträge nicht übersteigen:

für 1 Pfund Lendenbratfleisch, Leber, Fleischwurst (aus Innereien) oder Fett	Mk. 1.80
für 1 Pfund Brustfleisch, ausgenommen Lendenbratfleisch, ohne Knochen	1.60
für 1 Pfund Herz und Eingeweide, Kopf- und andere geringere Sorten Fleisch, ausgenommen Leber	1.40
für 1 Pfund Knochen	— 20

II.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

II. 268. Weilburg, den 14. Januar 1919.
Wird veröffentlicht.

Die Bekanntmachung der Bezirksfleischstelle vom 9. Dezember 1918 ist im Kreisblatt Nr. 295/1918 veröffentlicht.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. Nr. II. 385. Weilburg, den 15. Januar 1919.

Umsatzsteuer.

Nach § 1 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. 7. 1918, welches am 1. 8. 18 in Kraft getreten ist, unterliegen vom 1. 8. ab der Umsatzsteuer die im Inland gegen Entgelt ausgeführten Lieferungen und sonstigen Leistungen aller Personen, welche eine selbständige gewerbliche Tätigkeit mit Einschluß der Urzeugung und des Handels ausüben, soweit die Lieferungen und Leistungen innerhalb dieser gewerblichen Tätigkeit liegen.

Diese Personen sind nach § 15 U.-St.-Gef. verpflichtet, zur Feststellung der Entgelte Aufzeichnungen zu machen.

Steuerpflichtige, welche Lieferungen der in § 8 des U.-St.-Gef. genannten Art (Lagerwaren) ausführen, haben getrennte Lager- und Steuerbücher zu führen. Aus dem Lagerbuch muß der Bestand der Gegenstände bei Beginn jedes Steuerabschnittes (betr. Lagerwaren also jedes Monats) und der tägliche Aus- und Eingang zu entnehmen sein.

In das Steuerbuch muß bei jeder Lieferung der Gegenstand nach der handelsüblichen Bezeichnung, der Tag der Ablieferung, der Betrag des Entgeltes, der Tag der Zahlung und der Steuerbetrag eingetragen werden.

Über die Aufzeichnungs- und Buchführungspflicht ist im § 23 der Ausführungsbestimmungen zum U.-St.-Gef. folgendes bestimmt:

Bei der Führung der Bücher und bei den sonst erforderlichen Aufzeichnungen hat sich der Steuerpflichtige einer lebendigen Sprache und der Schriftzeichen einer solchen zu bedienen. Die Bücher sollen gebunden und Blatt für Blatt oder Seite für Seite mit laufenden Zahlen versehen sein. An Stellen, die nach der Regel zu beschreiben sind, sollen keine leeren Zwischenräume gelassen werden. Es ist zu vermeiden, den ursprünglichen Inhalt einer Eintragung durch Streichungen oder auf andere Weise unleserlich zu machen, oder zu radieren, auch sollen solche Veränderungen nicht vorgenommen werden, deren Beschaffenheit es ungewiß läßt, ob sie bei der ursprünglichen Eintragung oder erst später gemacht worden sind.

Die Bücher und die übrigen Aufzeichnungen sollen bis zum Ablauf von sechs Jahren, von dem Tage der darin vorgenommenen letzten Eintragung an gerechnet, aufbewahrt werden.

Die Eintragung der vereinnahmten Entgelte hat grundsätzlich mindestens täglich zu erfolgen. (§ 26 d. Ausf. Best.)

Bezugnehmend hierauf machen wir auf folgende Erscheinungen auf dem Büchermarkt aufmerksam:

Die Firma V. Plaum-Wiesbaden hat ein Wirtschaftsbuch landwirtschaftlicher und gewerblicher Unternehmungen mittl. und kleineren Umfanges erschienen lassen; es enthält die wichtigsten Bestimmungen des U.-St.-Gef., Raum für die Aufzeichnungen und eine Anleitung zur Berechnung der Steuer. Preis 2.50 Mark.

Die Firma Karl Seymanns Verlag-Berlin hat Lager- und Steuerbücher hergestellt; Preis je 2.50 Mark. Außerdem erscheint daselbst ein Werkblatt zur Aufklärung über das U.-St.-Gef. Preis 15 Pfg. Umsatzsteueramt.

J. Nr. I. 387. Wehlar, den 9. Januar 1919.

In der Gemeinde Volkmarschen, Kreis Wehlar, ist die Maul- und Klauenpest amtlich festgestellt worden.
Der Landrat.

Bekanntmachungen des Arbeiter- und Soldatenrates.

An alle Arbeiter- und Soldatenräte des
Oberlahnkreises.

Am Mittwoch, den 22. Januar, vormittags 10 Uhr findet im Hotel Lord eine Sitzung der A- und S.-Räte des Oberlahnkreises statt.

Tagesordnung:

Die Tätigkeit der A- und S.-Räte.

Die Sicherstellung der Volksernährung.
Eine Sitzung der Bauernräte wird durch den Beauftragten derselben später ebenfalls einberufen werden.

J. A. des Arbeiter- und Soldatenrat.

DoIn.

Nichtamtlicher Teil

Der Flnch der Zeit.

Die Völker werden ihres Daseins so bald nicht wieder froh werden. Wir, die wir die Schrecken gewonnen und den langen Krieg verloren, leiden unter den Nöten des Zusammenbruchs und der inneren Wirren. Die Sieger sehen Meinungsverschiedenheiten austauschen, deren Folgen nicht abzusehen sind, und sie haben mit der Furie der entfesselten Völkerleidenschaften in der Form des Bolschewismus zu rechnen. Das ist der Fluch des Weltkrieges, der alle Nationen trifft, daß er die Völkerseelen umgewandelt und für Gewalttaten empfänglich gemacht hat, die sie früher weit von sich wiesen. Und es wird so werden, daß Gift der Verfehlung, das sich in den nachbarlichen Jahren von 1914—1918 in allen Ländern gebildet hat, wieder zu beseitigen, überall gähnt ein Abgrund, denn die Achtung der Autorität und die Scheu vor Blutvergießen sind recht gering geworden. Das wirkt brustbeengend und läßt den frischen Unternehmungsgeist sinken, der namentlich Deutschlands Nationalwohlstand zu so reicher, jetzt arg zerstörter Blüte entwickelt hatte.

Der erste Napoleon, der Europa besiegt hatte und 1820 als Verbannter und Gefangener Englands auf der afrikanischen Insel St. Helena starb, sagte nach seinem Sturz: „In hundert Jahren ist Europa republikanisch oder sozialistisch“. Keine von diesen beiden Prophezeiungen ist eingetroffen, weder die republikanische Idee, noch die zaristische Gewalt haben die Kraft beibehalten, ganz Europa zu unterjochen. Die im Osten entstandene Gefahr des Bolschewismus lag wohl in den halbasiatischen russischen Vernichtungs-Instinkten, der sich schon vor dem Kriege in den langjährigen nihilistischen Attentaten gezeigt hatte, aber der Krieg erst hatte aus einem großen Teil der Russen die Gefühle der Menschlichkeit und Besonnenheit ausgetrieben, so daß die Gefahr des Bolschewismus sich entwickelte und zum Fanatismus emporwachsen konnte. Diese neue Lehre ist ihren Weg über Leichen und zerstörten Besitz gegangen und träumte wie jeder Fanatismus alle Völker unter ihre Fäuste zu treiben. Deutschland, das der stärkste Rechtsstaat war, ist dem Bolschewismus am meisten verhaftet, und er zweifelt nicht, daß, wenn Deutschland durch seine Anhänger in diesen wilden Taumel gerissen ist, die übrigen europäischen Staaten, auch die Sieger im Weltkrieg, und endlich auch Amerika von selbst nachstürzen werden.

Unsere Gegner leugnen die Gefahr, um sich kein Zeichen der Schwäche zu geben. Was mit Deutschland geschieht, ist ihnen gleich, aber nicht gleichgültig ist ihnen, ob wir den uns aufzuerlegenden Friedensbedingungen nachkommen werden. Und wenn wir zusammenbrechen und uns die Zunge aus dem Halse hängt, wir sollen und müssen zahlen. Damit sollen die Blide der feindlichen Völker von ihren eigenen Verhältnissen abgelenkt werden, denn diese Verhältnisse fangen unter dem Fluch der Zeit an, bedenklich zu werden. Wohin die Dinge drängen, ist noch nicht in allen Einzelheiten klar, aber so viel ist zu erkennen, daß der Abschluß der Feindseligkeiten nicht das Glück eines idyllischen Friedensgefühls in den Völkern hervorgerufen hat. Der Schrei nach Rache, wird sehr vernehmbar, und die Flamme, die einmal unterdrückt ist, kann zum zwölften Male doch blutiger emporlodern.

Der Haß, den Clemenceau, Lloyd George und ihre Trabanten gegen Deutschland ausgesät haben, hat die feindlichen Völker in hohem Maße verwildert und diese Volksströmung gegen ein bestimmtes Ziel kann nicht sofort ausgeschaltet werden. Die Leidenschaft, die so oft das Recht verletzt hat, ist Nährstoff für die bolschewistischen Tendenzen, und was man in Feindesland früher gegen Deutschland gesündigt hat, das glaubt man nun auch gegen diejenigen im eigenen Lande tun zu können, die die Begehrlichkeit aufgeweckt haben. Die Geister, die wach geworden sind, zum Schweigen zu bringen, wird versucht, aber der

Wähler und Wählerinnen!

wählt nur die Liste der Deutschen Volkspartei, beginnend mit den Namen:



Rießer, Lieber, Geisler.



Märzburger Polizei vier fremde an den Schiebungen beteiligte Kaufleute.

Gomburg v. d. G. 14. Jan. Bei einem Schuhmacher im Stadtteil Rindorf förderte eine Hausfuchung mehrere hundert Paar Militärstiefel ans Tageslicht, die der Meister auf diesem nicht mehr gewöhnlichen Wege von Helfershelfern erworben hatte.

Ren-Henburg. 15. Jan. In der Sitzung des Gemeinderates wurde bei Erledigung der Erwerbslosenfürsorge von Seiten des Gemeinderatsmitgliedes Sugner der Antrag gestellt, daß die Gewährung der Unterstützung an jugendliche Erwerbslose im Alter bis zu 18 Jahren von dem Besuch der Fortbildungsschule abhängig gemacht werde. Es habe sich nämlich herausgestellt, daß junge Burschen ihre Unterstützungsgelder im Wirtshaus beim Glücksspiel verlieren! Der Antrag wurde angenommen und weiterhin beschlossen, die Unterstützungsgelder an Jugendliche, die zur Verschwendung neigen, nicht an diese, sondern an die Eltern auszuzahlen.

Letzte Nachrichten.

Die Entschädigungssumme.

Berlin. 17. Jan. (W. B.) Nach den Abendblättern äußerte sich Staatssekretär Erzberger bei der Konferenz mit den süddeutschen Eisenbahnministern in Ulm dahin, daß die Entschädigung für den Aufbruch der Eisenbahnen und Nordfrankreichs im Betrage von 30 Milliarden Mark und für die anderen Schäden die Summe von 20 Milliarden Mark für angemessen. Die Militärs würden als Sicherheit die Verpfändung der deutschen Eisenbahnen und der deutschen Posten fordern.

Die gefährdeten Ukraine-Truppen.

Aus Berlin meldet Wolff: Durch das dauernde Anwachsen des Bolschewismus in der Ukraine wird die Lage der dort noch anwesenden deutschen Truppen immer unhaltbarer. Ihr Abtransport auf dem Landwege ist heute schon völlig ausgeschlossen. Es verlautet, daß die Entente-Generale Calixte und Lejay den erneut bei ihnen gestellten Antrag auf Zulassung von Seetransporten zwecks Zurückführung unserer Truppen nunmehr anerkannt haben und ihn bei ihren Regierungen befürworten werden.

Berlin. 18. Jan. In der vergangenen Nacht versuchten 4 Spartakusführer, die während der Spartakus-Unruhen dort verhaftet worden waren, in verwegener Form einen Fluchtversuch. Das Regimentskommando schoß, als die Flüchtlinge auf den Anruf nicht stehen blieben auf sie und tötete die 4 Fluchtlinge. — Der gestrige Abend ist im Zeitungsviertel bis Mitternacht gänzlich ruhig verlaufen. (Köln-Anzeiger).

Gegen die polnischen Uebergriffe

Berlin. 17. Jan. Eine der Regierung nahestehende Korrespondenz schreibt: Das preussische Staatsministerium hat sich in einer gestrigen Sitzung wiederum eingehend mit der polnischen Frage beschäftigt und Beschlüsse von weittragender Bedeutung gefaßt, aus denen hervorgeht, daß die Regierung fest entschlossen ist, einheitlicher als bisher den polnischen Uebergriffen entgegenzutreten. Zur Regelung der Verhältnisse in Oberschlesien begeben sich Minister Dietrich und Kommissare aller Ressorts nach Katowitz.

Amtlicher Teil.

I. R. 32. Weilburg, den 16. Januar 1919.

Bekanntmachung.

Durch Aufhebung der Beschlagnahme von Leder, Häuten und Fellen im besetzten Gebiet werden Bestimmungen über Höchstpreise nicht berührt. Ebenso bleiben die Bestimmungen über Verteilung dieser Rohstoffe-Verteilung nach Schlüssel, Kundenliste usw. in Kraft, soweit diese bisher von der Zwangsbewirtschaftung erfasst waren. Der Landrat.

J. Nr. II. 398. Weilburg, den 17. Januar 1919.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden an die umgehende Erledigung der Verfügung vom 2. d. Mts. betr. Ausführung und Einreichung der Nachweisung zur Kreis- und Bezirkssteueranmeldung hiermit erinnert. Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Briefkasten.

Abonnentin in R. Außer Krankheit gibt es keine Entschuldigung für Nichterfüllung der Wählerpflicht. Wenn Sie nur irgend können, müssen Sie wählen. Die sozialdemokratischen Frauen haben die nötige Parteidisziplin und wählen alle. Deshalb darf keine bürgerliche Frau zu Hause bleiben. Es kommt auf jede Stimme an, da 2 Millionen mehr Frauen als Männer wählen.

N. B. 111. Offerte kann abgeholt werden.

Öffentlicher Wetterdienst

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 18. Jan. Noch vorwiegend trübe und vielfach neblig, einzelne Niederschläge, etwas kälter.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienstordnung in Runkel.

2. Sonntag nach Epiph., den 19. Januar 1919. Runkel: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Meyer. Steeden: Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Meyer.

Bäckerei und Wirtschaft

zu pachten gesucht.

Offerte unter I. W. 2000 an d. Exped.

200 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir hilft, den Dieb ermitteln, der mir Schuhe, Pelztragen und Rucksack gestohlen hat.

Adolf Weil.

Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung finden **Sonntag, den 19. Januar d. J.** für die Wähler der Stadt Weilburg in den beiden Rathhaussälen statt.

Die Wahlhandlung beginnt an diesem Tage **vormittags 9 Uhr** und endet **nachmittags 8 Uhr**.

Es wählen die Wähler des I. Stimmbezirks, welche in nachstehenden Straßen wohnen: Odersbacherweg, Limburgerstraße, Adelheidstraße, Adolfsstraße, Baldhäuserweg, Sandstraße, Kruppstraße, Friedrichstraße, Wilhelmstraße, Bahnhofstraße, Löhnbergerweg, Niedergasse, Hainallee, Rische, Gartenstraße, Langgasse, Neugasse, Schloßplatz, Pindenburgstraße Nr. 1 und 2.

in dem nördlichen Rathaussaale.

Wahlvorsteher: 1. Beigeordneter Erlenbach.

Stellvertreter: Magistratschöffe Steinweg.

Die Wähler des II. Stimmbezirks, welche in nachstehenden Straßen wohnen: Marktplatz, Schwanengasse, Böggergasse, Schulgasse, Marktstraße, Pfarrgasse, Turmgasse, Pindenburgstraße (ohne Nr. 1 und 2), Vorstadt, Häuserweg, Frankfurterstraße, (Kaserne), Schmidtbackweg, Bismarckstraße, Mühlberg, Weißstraße, Pumpstation, Bangertweg, Kaserne.

in dem südlichen Rathaussaale.

Wahlvorsteher: Bürgermeister Rorthaus.

Stellvertreter: Magistratschöffe Bühl.

Der Magistrat.

Südweine, Chery, Portwein

sowie

Cognac und Trester-Branntwein

wieder eingetroffen. Abzugeben, so lange Vorrat reicht.

Max Adler.

Altes, gut eingeführtes

Schmiedegeschäft

steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.



An Bermbach.

Es liegt eine Perle im Nassauer Land, Gezaubert von göttiger Gotteshand. Und wer darin wohnt, dem fliegen zum Mund Gebratene Trauben zu selbiger Stund. Und reizende Mädchen verlocken zur Lieb', Ach, wenn doch in Bermbach für immer ich blie!

Dem lieben Bermbach für die während sieben Wochen gewährte außerordentlich lebenswürdige Gastfreundschaft allerherglichen Dank.

Bermbach wird uns immer unvergessen bleiben!

Das scheidende dankbare Landw.-Fußartl. Batl. 63.

Anna Müller

Heinrich Nachtigall

Verlobte.

Barig

Hombressen

19. Januar 1919.

Modes.

Bringe mein reich sortiertes Lager in

Damen- und Kinderhüten

u. empfehlende Erinnerung.

Richard Hirschhäuser Nachfolger,

Inh.: Joseph Ruhn

Manufaktur, W.-B., Woll-, Kurz u. Pughwaren. Weilburg Limburgerstraße 9.

Suche zum 15. Februar ein braves, ordentliches

Hausmädchen.

Kran Emma Moser, Markt 10.

Besseres Mädchen zu einzelner Dame gesucht. Off. unter M. J. 250 a. d. Exped.

Beamte!

Wahlrecht ist morgen für Euch und Eure Angehörigen

Wahlpflicht.

Das Pflichtbewußtsein Deutscher Beamten ist weltbekannt. Handelt auch diesmal danach!

Die Beamtenvereinigung des Oberlahn-Kreises.

Wir wählen die Lüste Luppe.

Die Andern sind uns schnuppe!

Viele Wähler.

Statt Karten.

Anna Schneider

Otto Hild

Verlobte

Biskirchen

Löhnberg

im Januar 1919.

Witwer,

anf. 30 Jahre mit 2 Kindern sucht, da es ihm an passend Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, Mädch. m. Kind od. Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen. Offert. m. Bild unt. E 112 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Heirat!

Landwirt, anfangs 30er, mit einig. 1000 Mk. Vermögen sucht Bekanntschaft mit Mädchen od. Witwe, ungefähr gl. Alters zwisch. spät. Heirat. Am liebsten Einheirat i. kleine aber flotte Landwirtschaft. Off. Off. w. m. d. Bild unt. J. B. 22 an d. Geschäftsst.

Sommersaatgetreide und Hülsenfrüchte.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Erbsen, Bohnen, Pfl., Lein, Wicken und Pelusken offerieren zu gesegl. Bedingungen

Dantenbach u. Rortlan, Alth.-Mühlheim.

Telefon Nr. 2 u. 1188.

Wohnhaus

in Weilburg zu kaufen gesucht. Off unter M. o. d. Exped

Für Groß- u. Kleinverkauf

Zigarren und Zigaretten

in jeder Preislage, reiner

Rauchtabak

zu haben bei H. Hirschhäuser, Weilmünster.

Tücht. Schreiner

auf seine Möbel und Kirchenarbeit sofort gesucht, auch wird ein Lehrling angenommen.

Albert Jungnickel, Bildh. u. Schreiner, Hofen bei Runkel.

Auslaß: dödensche suchen für sofort für längere Zeit elegant möblierte

3 Zimmerwohnung

mit Küche und Nebenräumen. Angebote a. d. Exped.

Schäfer

gesucht. Zu erst. i. d. Geschäftsst.

„Nassauer Hof“ sucht ein tüchtiges zuverlässiges

Dienstmädchen.

Monatmädchen

bei gutem Lohn gesucht. Wo sagt die Exped.

Ein 17 Monate alter

Simmentaler Bulle

(Gelbscheck) vom Herdbuchtiere abstammend, steht zu verk. bei

Landwirt Jol. Hunk II, Billmar (Bahn).

Kinderbett

zu kaufen gesucht. Zu erst. i. d. Geschäftsst.

Ein

Zimmer

und Küche gesucht. Zu erst. i. d. Geschäftsst.

Bädergeselle

sucht alsbald Stellung. Zu erst. i. d. Geschäftsst.

Die Unteroffizier-Vorschule Sieblich stellt

2 Schuhmacher

zur Ausbesserung von Schuhzeug ein. Meldung auf der Mendantur.

Gebrauchte

Holz-Drehbank

für Wagner zu kaufen gesucht. Anerbieten a. d. Geschäftsst.

In Rheinischer

Rotkeesamen

garantiert feidefrei, empfiehlt Consumhaus H. Weller, Löhnberg.

Neuer leichter Raftentwagen

geeignet für Bäcker und Metzger zu verkaufen. Zu erst. i. d. Geschäftsst.

Dienst- oder Monatmädchen

für sofort oder 1. Februar gesucht. Wo sagt die Geschäftsst.

Einen

Schuhmachergehülfen

f. gute neue Arbeit, sowie einen f. Repar. gesucht, auf Wunsch m. guter Verpfl. u. Logis.

Wilhelm Paul, Weilburg a. L. Orthopädische Werkstätte.

Wähler und Wählerinnen!

wählt nur die Liste der Deutschen Demokratischen Partei,
beginnend mit den Namen

Luppe, Koch.

Wähler und Wählerinnen!

Denkt an Eure **Zukunft**, an die Zukunft **Eurer Kinder**.

Wählt keine **Kriegshetzer**, keine **Rüstungstreiber** und
keine **Wahlrechtsfeinde**.

Wählt die Kandidatenliste des Volkes!

Wählt alle, Frau und Mann,
am 19. die Liste Scheidemann!

Erklärung der Zentrumsparthei!

An unsere Parteifreunde!

Es sind Zweifel laut geworden, ob die bereits verbreiteten Wahlzettel der Centrumspartei wegen der Ueberschrift „Wahlzettel der Centrumspartei des Wahlbezirks Hessen-Nassau für die Nationalversammlung“ gültig sind.

Um jeden Zweifel auszuschliessen, sind bei der Wahl nur

Wahlzettel ohne diese Ueberschrift

zu verwenden. Dieser Wahlzettel beginnt mit den Namen:

Richard Müller, Fulda; Joseph Becker, Berlin.

Wähler u. Wählerinnen erfüllt Euere Pflicht!

Der Vorstand.

Deutsche Volkspartei.

Am Samstag, den 18. Januar 1919, abends 8 Uhr findet im „Saalbau“ zu Weilburg eine

öffentliche Volksversammlung

statt. Rednerin: Oberlehrerin Fräulein Kanter aus Wehlar.

Redner: Herr Universitätsprofessor D. Schian von Gießen.

Thema: „Unsere Aufgaben in der neuen Zeit“.

Freie Aussprache. Alle Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.

Die deutsche Volkspartei.

Die ersten 6 Sitzreihen bleiben den Frauen vorbehalten.

D r b.

Wähler und Wählerinnen!

wählt nur die Liste der Deutschen Demokratischen Partei,
beginnend mit den Namen

Luppe, Koch.